

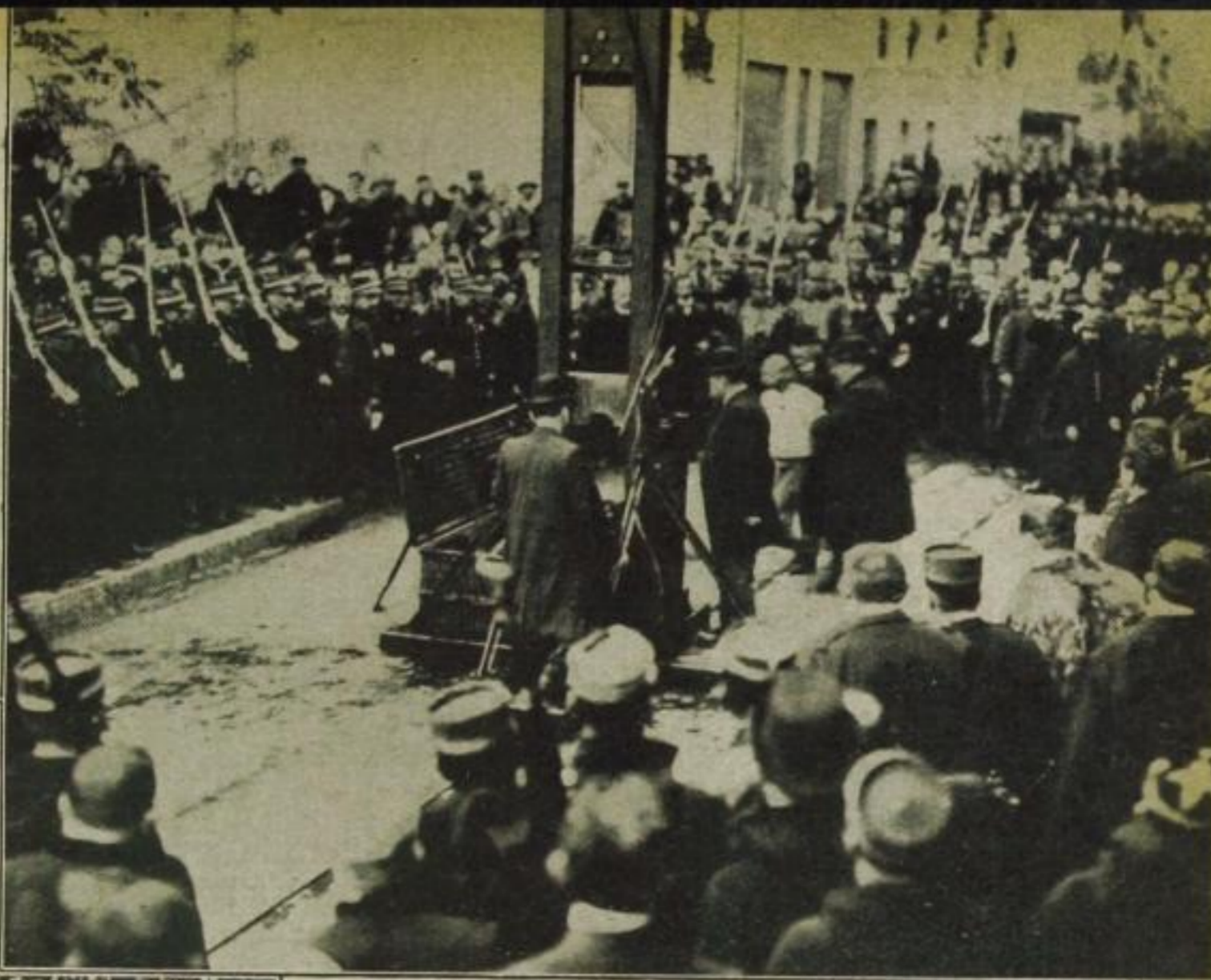
Monsieur Deibler arbeitet  
schnell

Rechts oben: Der Verurteilte wird zur Guillotine  
geführt

Links unten: Das Messer  
ist gefallen

★

Die Bilder stellen eine Hinrichtung auf dem Marktplatz  
von Grenoble dar



verschwunden ist. Ich habe in meinem Beruf als Journalist bereits drei Hinrichtungen beigewohnt, könnte jedoch Mr. Deibler nicht beschreiben. Der Frau eines Kabinettsministers soll es gelungen sein, eine Federzeichnung von ihm anzufertigen, aber dies ist auch alles, was besteht. Mir ist erzählt worden, daß selbst Frau Deibler keine Aufnahme ihres Mannes

hat, und daß ihre Hochzeit in der größten Heimlichkeit vonstatten ging, während sein Vater noch lebte. Seine Liebe soll seine einzigste Jugendliebe gewesen sein; er lernte seine Frau, Madame „Boule de feu“ (Feuerball, wegen ihres außerordentlich roten Haares so genannt) auf der Schule kennen.

Trotzdem niemand in Paris oder sonstwo sagen kann, daß er Mr. Deibler je gesehen hat, ist er eine der bestbekanntesten Personen in der ganzen Welt.

Die Wahrheit ist, daß eine Hinrichtung immer eine große „Attraktion“ für die Masse ist, und Herr Deibler hat bereits 245 Verbrecher hingerichtet und wird allem Anschein nach noch einige mehr hinrichten, bevor er in den Ruhestand tritt.

Ob die Guillotine oder die Todesstrafe einen wirklichen Dienst der Menschheit erwiesen haben, soll nicht in diesem Artikel erörtert werden. Die Tatsache bleibt, daß sich gewöhnlich in den letzten Minuten vor der Hinrichtung die wahre Seele des Menschen offenbart.

Einige wenige Verbrecher blieben absolut ruhig und unbeeinflusst vor dieser fürchterlichen Maschine. Dervaux, Pachowski und Wladek, die drei polnischen Verbrecher, die mehrere Personen einschließlich ihrer eigenen Frauen töteten und die alle am gleichen Morgen einer nach dem andern hingerichtet wurden, gingen ohne Zögern zur Guillotine. Der letzte, der hingerichtet wurde, war Wladek, und seine einzige Bemerkung, als er den Gefängniswagen verließ: „Eure Maschine arbeitet schnell“.